**Katholische Kirchengemeinde Christkönig Westerheim**

Kirchenplatz 3, 72589 Westerheim

Telefon 07333-5412, Fax 07333-6224

E-Mail: christkoenig.westerheim@drs.de

Homepage: christkoenig-westerheim.drs.de

**Öffnungszeiten Pfarrbüro:**

Montag, 15.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 8.00 bis 11.30 Uhr

Donnerstag, 8.00 bis 11.30 Uhr

Bitte beachten Sie die allgemein gültigen Infektionsschutzmaßnahmen.

**Seelsorge**

Für seelsorgerliche Angelegenheiten ist Pfarrer Karl Enderle jederzeit erreichbar unter der Tel. Nr. 07333 – 5412.

**Die Anmeldepflicht zu den Gottesdiensten ist wieder notwendig!**Es gelten wieder verschärfte Coronabeschränkungen, deshalb gilt ab sofort wieder Anmeldepflicht im Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten, Tel. 07333-5412, a**uch zusätzlich freitags von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr.**

**Ab**meldungen bitte an petra.leigers@drs.de (nur Abmeldungen).

**Regelungen für den Gottesdienst unter Corona-Bedingungen**

**> Grundsätzlich weiterhin kein 3G-Nachweis**

Grundsätzlich gilt weiterhin unverändert, dass bei der Feier der Eucharistie und anderer Gottesdienste kein „3G-Nachweis“ erfolgen muss. Es gelten weiterhin die bekannten Regelungen (Mindestabstand, Maskenpflicht, Gemeindegesang möglich), die Sie in der konsolidierten Fassung auf der Homepage <https://www.drs.de/dossiers//corona.html> ausführlich erläutert finden.

Bei Gottesdienste im Freien gilt nach wie vor, dass die Maske am Platz bei Einhaltung der Mindestabstände abgenommen werden kann. Der Gemeindegesang ohne Maske ist hier weiter möglich.

> Bitte kommen Sie möglichst rechtzeitig, damit die Ordner ihre Daten erfassen können.

**>Das Tragen einer FFP2-Schutzmaske (Mund-Nasenbedeckung) ist verpflichtend während des ganzen Gottesdienstes!**

>Die Hände sind vor dem Betreten der Kirche zu desinfizieren.

>Die vorgeschriebenen Sitzplätze sind verpflichtend, bitte beachten Sie die Anweisungen der Ordner.

>Bringen Sie Ihr eigenes Gotteslob zum Mitbeten der Lieder mit!

>Beachten Sie die Regelungen für den Kommunionempfang und das Verlassen der Kirche.

>Wer Krankheitssymptome bei sich feststellt, muss zu Hause bleiben.

**>Bitte haben Sie Verständnis für diese Maßnahmen!**

**Jeder kann dazu beitragen, die Pandemie einzudämmen. Und seien Sie bitte so gescheit, sich impfen zu lassen.**

**3. Sonntag im Jahreskreis**

L 1: Neh 8,2-4a L 2: 1 Kor 12,12-31a Ev: Lk 1,1-4;4,14-21

**Samstag, 22. Januar – Vinzenz, Heinrich Seuse**

18.30 Uhr Vorabendmesse (Franz-Josef Moser – Egon Kneer, Bernhard, Emma und Willibald Baumann)

**Sonntag, 23. Januar**

09.00 Uhr Eucharistiefeier

**Mittwoch, 26. Januar – Timotheus und Titus, Paula**

18.30 Uhr Messfeier (1. Jahrtag Elisabeth Kneer, Donnstetter Str.)

Anschl. **Anbetung** bis 20.30 Uhr

**Donnerstag, 27. Januar – Angela Merici**

07.30 Uhr Schülermesse

**Ministrantenaufstellung**

Samstag, 22.01.: Luca K., Ben

Sonntag, 23.01.: Lenny, Jannis P.

Mittwoch, 26.01.: Ben, Luca K.

**Gottesdienste in unserer Seelsorgeeinheit**

**Samstag, 22. Januar:**

18.30 Uhr Vorabendmesse in Westerheim

**Sonntag, 23. Januar:**

09.00 Uhr Westerheim

09.00 Uhr Laichingen

10.30 Uhr Ennabeuren

10.30 Uhr Berghülen

**Gemeinsames Haus**

Effizient – ist ein Ausdruck bei uns Menschen, der mir inzwischen wirklich Sorgen bereitet. Effizient muss es sein, leistungsstark, auf alle Fälle besser als das, was vorher war. Doch wird darüber nachgedacht, was durch eine Umstellung (auf ein Mehr, auf ein Größer, auf ein subjektives „Besser“) auf der Strecke bleibt, zerstört wird, vernichtet? Das trifft auf Arbeitsabläufe bzw. auf Arbeitsorganisation zu, was natürlich gar nicht schlecht sein muss und es hier, so gut wie immer, um die Ökonomie und/oder Arbeitserleichterung geht. Doch trifft das auch auf die Natur zu. Nur - was hier zerstört wird, macht natürliche Kreisläufe zunichte. Durch das Vorwärtsstreben des Menschen werden Lebensgrundlagen für etliche Lebewesen zerstört. Die jetzigen Kinder erleben eine ärmere, weniger bunte und stillere Natur als die Generationen vorher. Letztes Jahr gab es kaum Aurorafalter, einer der ersten Falter im Jahr. Wenn wir darüber nachdenken, fallen jedem von uns Beispiele aus Flora und Fauna ein, die für eine verminderte Vielfalt sprechen. Bewahrung der Schöpfung – das möchte ich ab jetzt, ab sofort, immer in meinem Bewusstsein tragen.

Ökoausschuss: Juliane von Nathusius

